

(19)



Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets



(11)

EP 1 006 243 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des
Hinweises auf die Patenterteilung:
09.02.2005 Patentblatt 2005/06

(51) Int Cl.7: **E03C 1/04**

(21) Anmeldenummer: **99124279.3**

(22) Anmeldetag: **04.12.1999**

(54) **Einheit aus Anschlussblock für Sanitärarmaturen und Spülblock**

Assembly containing connecting box for sanitary fittings and washing block

Unité d'une boîte de raccordement pour une armature sanitaire et d'un bloc de rinçage

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU
MC NL PT SE**
Benannte Erstreckungsstaaten:
SI

(30) Priorität: **05.12.1998 DE 19856157**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
07.06.2000 Patentblatt 2000/23

(73) Patentinhaber: **Hansgrohe AG
77761 Schiltach (DE)**

(72) Erfinder: **Kronenbitter, Bernd
72275 Alpirsbach-Römlinsdorf (DE)**

(74) Vertreter: **Patentanwälte Ruff, Wilhelm,
Beier, Dauster & Partner
Postfach 10 40 36
70035 Stuttgart (DE)**

(56) Entgegenhaltungen:
**DE-A- 3 519 173 DE-U- 8 903 097
DE-U- 9 012 082**

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

EP 1 006 243 B1

Beschreibung

[0001] Die Erfindung geht aus von der Installation von Sanitärarmaturen. Üblicherweise werden die Sanitärarmaturen unter Putz an eine Hausinstallation angeschlossen. Vor dem endgültigen Anbringen der Sanitärarmaturen ist es erforderlich, die Leitungen durchzuspülen, damit bei der Installation entstandene Verunreinigungen, Bearbeitungsspäne oder dergleichen vollständig aus dem Leitungsnetz entfernt werden. Dies muß geschehen, bevor die Sanitärarmaturen angeschlossen werden. Da häufig von den Anschlußstellen für die Sanitärarmatur auch Leitungen wegführen, beispielsweise für Brausen, müssen auch diese Teile der Wasserleitung gespült werden. Außerdem muß das Leitungsnetz der Installation auf Druckfestigkeit geprüft werden.

[0002] Es ist bereits ein Kombibaustopfen mit Spüleinrichtung zum Abstopfen von Rohrleitungen und gleichzeitiger Spülmöglichkeit bekannt (DE-A1-3519173). Hier wird ein Rohr anstelle eines Sanitärgegenstands an den Rohranschluss angeschraubt. Das Rohr enthält an seinem Ende ein Wasserabsperrorgan und einen Abschlusstopfen. Nach Abnahme des Abschlusstopfens kann das Wasserabsperrorgan zum Durchspülen der Leitung geöffnet werden.

[0003] Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Möglichkeit zu schaffen, die Installation von Sanitärarmaturen zu erleichtern.

[0004] Zur Lösung dieser Aufgabe schlägt die Erfindung eine Einheit aus Anschlussblock und Spülblock mit den Merkmalen des Anspruchs 1 vor. Weiterbildungen der Erfindung sind Gegenstand der abhängigen Ansprüche, deren Wortlaut ebenso wie der Wortlaut der Zusammenfassung durch Bezugnahme zum Inhalt der Beschreibung gemacht wird.

[0005] Die Erfindung schlägt vor, zunächst den Anschlussblock mit der Hausinstallation zu verbinden. Anschließend wird der Spülblock mit dem Anschlussblock verbunden. Dies kann natürlich auch in umgekehrter Reihenfolge erfolgen. Danach kann sowohl das Durchspülen als auch das anschließende Prüfen auf Druckfestigkeit erfolgen. Bei dem Durchspülen gelangt das Wasser von dem einen Zuleitungsanschluß durch den Anschlussblock, den Spülblock, wieder durch den Anschlussblock und von dort in die zu dem Verbraucher führende Leitung.

[0006] Erfindungsgemäß kann vorgesehen sein, daß der Anschlussblock eine Trennstelle für die Sanitärarmatur aufweist, wobei in der Trennstelle, beispielsweise einer ebenen Fläche, Öffnungen münden, die mit jeweils einem Anschluß des Anschlussblocks verbunden sind. Die Öffnungen können dabei mit Vorteil symmetrisch angeordnet sein, beispielsweise spiegelsymmetrisch oder punktsymmetrisch zu einer Achse der Sanitärarmatur. Auch eine sonstige rasterartige Anordnung der Öffnungen ist mit Vorteil möglich. Die Öffnungen dienen dazu, das Wasser von dem Anschlussblock zu der Sanitärarmatur oder während der Installation zu dem Spül-

block zu führen.

[0007] Insbesondere kann vorgesehen sein, daß der Spülblock mit den Öffnungen der Trennstelle des Anschlussblocks zusammenwirkende Kanäle aufweist.

[0008] In Weiterbildung der Erfindung kann vorgesehen sein, daß der Spülblock in verschiedenen Stellungen mit dem Anschlussblock verbindbar ist und in jeder Stellung eine Verbindung zwischen zwei Anschlüssen herstellt. Damit wird es möglich, alle Leitungen durchzuspülen, indem man den Spülblock nach Durchspülen der ersten Leitung abnimmt und in geänderter Position wieder anbringt.

[0009] Erfindungsgemäß kann vorgesehen sein, daß die möglichen Stellungen des Spülblocks durch Indextmittel erkennbar sind. Die Indextmittel können beispielsweise mit den Öffnungen in der Trennstelle des Anschlussblocks zusammenwirken. Beispielsweise können die Kanäle Ansätze aufweisen, die in die Öffnungen in der Trennstelle eingreifen. Eine andere Möglichkeit der korrekten Ausrichtung kann darin bestehen, daß der Spülblock mit Befestigungsöffnungen für die Sanitärarmatur zusammenwirkt.

[0010] In Weiterbildung der Erfindung kann vorgesehen sein, daß der Anschlussblock nicht nur zwei Anschlüsse für Zuleitungen, sondern auch zwei zu je einem Verbraucher führende Anschlüsse aufweist. In diesem Fall kann der Spülblock ebenfalls durch Anbringen in verschiedenen Positionen die Verbindungen herstellen. Es ist aber ebenfalls möglich und wird von der Erfindung vorgeschlagen, daß der Spülblock zwei getrennte Kanäle aufweisen kann, die jeweils eine Verbindung zwischen je einem Eingangsanschluß und je einem zu einem Verbraucher führenden Anschluß herstellen. Dadurch wird es möglich, in einem Arbeitsgang alle Leitungen durchzuspülen und auch anschließend nach Verschließen des Ausgangs bei dem Verbraucher eine Prüfung auf Druckfestigkeit durchzuführen. Wenn an einer Hausinstallation alle Anschlüsse für Sanitärarmaturen mit einem solchen Spülblock versehen werden, ist es möglich, alle Leitungen auf einmal durchzuspülen. Dies erleichtert dem Installateur die Arbeit beachtlich.

[0011] In nochmaliger Weiterbildung der Erfindung kann vorgesehen sein, daß der Spülblock einen eigenen Abgang aufweist, der insbesondere zum Spülen verwendet werden kann. Der Spülabgang kann ein Spülventil aufweisen oder eine Anschlußmöglichkeit für ein Spülventil.

[0012] Erfindungsgemäß kann vorgesehen sein, daß der Spülabgang mit einem Kanal in Verbindung steht. Er kann dann auch als normaler Abgang während der Installation verwendet werden, falls Wasser entnommen werden soll.

[0013] Es kann erfindungsgemäß auch vorgesehen sein, daß der Spülabgang nur mit einem Anschluß der Hausinstallation in Verbindung steht. Bei einem Anschlussblock, der zwei Anschlüsse und nur einen zu einem Verbraucher führenden Abgang aufweist, kann in

diesem Falle die Durchspülung von der einen Zuleitung zu dem Verbraucher durch den Kanal des Spülblocks erfolgen, während das Durchspülen der zweiten Zuleitung durch den Spülabgang des Spülblocks erfolgen kann.

[0014] Insbesondere kann in Weiterbildung vorgesehen sein, daß der Spülblock an einer Zentralbefestigung an dem Anschlußblock befestigbar ist.

[0015] Es ist ebenfalls möglich, daß der Spülblock mit sonstigen Befestigungseinrichtungen an dem Anschlußblock angebracht werden kann, die für die Sanitärarmatur vorgesehen sind.

[0016] Erfindungsgemäß kann vorgesehen sein, daß der Spülblock zwei symmetrische Kanäle aufweist. Dies ist insbesondere dann von Vorteil, wenn auch der Anschlußblock symmetrisch aufgebaut ist.

[0017] Der Anschlußblock kann insbesondere zum Einsetzen in einen Unterputzkasten ausgebildet sein. Hier schlägt die Erfindung vor, den Spülblock so zu gestalten, daß er bei montiertem Anschlußblock von vorne in den Unterputzkasten einsetzbar ist und auch wieder nach vorne entnommen werden kann.

[0018] Weitere Merkmale, Einzelheiten und Vorzüge der Erfindung ergeben sich aus der folgenden Beschreibung einer bevorzugten Ausführungsform der Erfindung sowie anhand der Zeichnung. Hierbei zeigen:

Fig. 1 ein Schnitt durch einen Anschlußblock nach der Erfindung;

Fig. 2 eine Aufsicht auf den Anschlußblock der Fig. 1;

Fig. 3 eine Ansicht des mit dem Anschlußblock zusammenwirkenden Spülblocks von unten;

Fig. 4 eine Aufsicht auf den Spülblock der Fig. 3 von der gegenüberliegenden Seite;

Fig. 5 einen Schnitt durch den Spülblock etwa längs Linie V-V in Fig. 3;

Fig. 6 einen der Fig. 5 entsprechenden Schnitt bei einer geänderten Ausführungsform.

[0019] Fig. 1 und 2 zeigen den Anschlußblock, der zusammen mit dem Spülblock erfindungsgemäß verwendet werden soll. Der Anschlußblock weist vier Anschlüsse 1 auf, die in einer Ebene liegen und um jeweils 90 Grad versetzt angeordnet sind. Die Anschlüsse können ein Innengewinde zum Einschrauben eines Anschlußstutzens oder einer weiterführenden Leitung oder eine sonstige Verbindungseinrichtung für die Hausinstallation aufweisen. Von den Anschlüssen 1 führt jeweils ein Kanal 2 zu einer Öffnung 3 in einer ebenen Fläche 4, die als Trennstelle für die Anbringung einer Sanitärarmatur dient. Beispielsweise kann hier ein Mischventil angebracht werden. Auch die vier Öffnun-

gen 3 sind in der Trennfläche 4 um 90 Grad versetzt angeordnet und weisen den gleichen Abstand von dem Mittelpunkt der kreisrunden Trennfläche 4 auf. In diesem Mittelpunkt ist eine mit einem Gewinde versehene Bohrung 5 eingebracht, deren Achse senkrecht auf der ebenen Trennfläche 4 steht.

[0020] Winkelmäßig mittig zwischen je zwei Anschlüssen 1 ist eine Befestigungsöse 6 in dem Anschlußblock angeordnet, die ebenfalls mit einem Innengewinde versehen ist.

[0021] Der Anschlußblock wird bei einer Hausinstallation innerhalb eines Unterputzkastens unterhalb der Oberfläche der Wand angebracht und mit der Hausinstallation verbunden. Dabei dienen im dargestellten Beispiel zwei Anschlüsse 1 als Zuleitungen, durch die also das Wasser zu den Öffnungen 3 in der Trennstelle fließt. Die beiden restlichen Anschlüsse 1 dienen dazu, eine Verbindung mit einem Verbraucher herzustellen, beispielsweise einer Badewannenbatterie oder einer Kopfbrause.

[0022] Die Figuren 3 bis 5 zeigen nun den Spülblock, der mit dem Anschlußblock der Fig. 1 und 2 zusammenwirken und das Durchspülen von Leitungen ermöglichen soll. Der Spülblock weist eine zentrale Platte 7 auf, deren Durchmesser etwa dem Durchmesser der die Trennstelle bildenden Fläche 4 des Anschlußblocks entspricht. Diese Platte 7 ist eben, so daß sie auf die Fläche 4 aufgesetzt werden kann. Auf der Oberseite der Platte 7 ist ein rohrförmiger Ansatz 8 angeformt, der senkrecht auf der Platte 7 steht und coaxial zum Umfang angeordnet ist. Mit Hilfe dieses Ansatzes 8 kann der Spülblock an dem Anschlußblock dadurch festgeschraubt werden, daß eine Schraube durch den Ansatz 8 hindurch gesteckt und in die Gewindebohrung 5 eingeschraubt wird.

[0023] An der dem Anschlußblock zugewandten Unterseite der Platte 7 sind insgesamt vier kurze Rohrstücke 9 angeformt, von denen in Fig. 5 zwei solche Rohrstücke 9 zu sehen sind. Diese Rohrstücke erstrecken sich nicht um einen ganzen Umfang, sondern nur über einen Teil des Umfangs. Die Rohrstücke 9 sind so angeordnet, daß sie in die Öffnungen 3 der Trennfläche 4 des Anschlußblocks hinein passen. Die Rohrstücke 9 bilden das Ende je eines Kanals 10, der von einem Rohrstück 9 zu dem anderen Rohrstück 9 führt. Die Kanäle 10 sind durch Erhebungen in der dem Anschlußblock abgewandten Oberseite 11 des Spülblocks ausgebildet, siehe links in Fig. 5. Der Verlauf der Kanäle ist in Fig. 3 in vereinfachter Weise dargestellt.

[0024] Fig. 4 zeigt eine Aufsicht auf den Spülblock, aus der sich ergibt, daß zwischen dem Ansatz 8 zur Befestigung und der Platte 7 eine Vielzahl von Verstärkungsrippen 12 vorhanden ist. Diese Verstärkungsrippen 12 sind dazu da, dafür zu sorgen, daß sich dann, wenn in den Kanälen 10 der volle Wasserdruck vorhanden ist, die Platte 7 nicht von der Trennfläche 4 des Anschlußblocks löst. Aus Fig. 4 ist auch die Oberseite 13 der Kanäle 10 zu entnehmen. Im dargestellten Beispiel verlaufen die Kanäle etwa geradlinig von einem Rohr-

stück 9 zum anderen. Sie könnten aber auch längs eines Umfangs verlaufen.

[0025] Der Spülblock wird folgendermaßen verwendet. Nach Installieren des Anschlußblocks in einem Unterputzkasten wird der Spülblock auf die Trennfläche 4 des Anschlußblocks aufgesetzt und mit einer Schraube in der Gewindebohrung 5 verschraubt. Die Kanäle werden so orientiert, daß sie eine einer Zuleitung zugeordnete Öffnung 3 mit einer einem Verbraucher zugeordneten Öffnung 3 verbinden. Beispielsweise wird die Warmwasserzuleitung mit dem Badewannenabgang und die Kaltwasserzuleitung mit den Brauseabgang verbunden. Wenn dies mit allen Anschlußblöcken eines Hauses oder einer Wohnung durchgeführt ist, kann ein Durchspülen aller Leitungen erfolgen. Hierzu ist es dann nicht mehr erforderlich, den Spülblock umzusetzen. Anschließend kann dann eine Prüfung auf Druckfestigkeit erfolgen.

[0026] Fig. 6 zeigt nun eine geänderte Ausführungsform eines Spülblocks 15. Der Spülblock 15 der Fig. 6 enthält einen weiteren Rohransatz 16, der nicht mit einem Kanal 10 verbunden ist, sondern direkt in eine Öffnung 17 mündet, die mit einer Öffnung 3 des Anschlußblocks in Verbindung gebracht werden kann. Am äußeren Ende 18 des Rohransatzes 16 ist ein Spülventil 19 vorhanden, das mit Hilfe eines Schraubendrehers geöffnet und geschlossen werden kann und im geöffneten Zustand das Wasser aus einer Öffnung 20 austreten läßt. Beispielsweise kann bei einem Anschlußblock, bei dem nur ein zu einem Verbraucher führender Anschluß tatsächlich mit einer Leitung versehen ist, das Ventil 19 als Spülventil für diejenige Zuleitung verwendet werden, die gerade nicht mit dem einen Verbraucher durch einen Kanal 10 verbunden wird.

Patentansprüche

1. Einheit aus Anschlussblock für Sanitärarmaturen und Spülblock (15), wobei der Anschlussblock
 - 1.1 mindestens einen Anschluss (1) für eine Wasserzuleitung einer Hausinstallation und
 - 1.2 mindestens einen Anschluss (1) für eine zu einem Verbraucher führende Leitung aufweist und
 - 1.3 der Spülblock (15) anstelle der Sanitärarmatur mit dem Anschlussblock verbindbar ist und
 - 1.4 zur Herstellung einer Verbindung zwischen dem Anschluss (1) für die Hausinstallation und dem Anschluss (1) für die zu dem Verbraucher führende Leitung dient.
2. Einheit nach Anspruch 1, bei der der Anschlussblock eine Trennstelle (4) für die Sanitärarmatur und in der Trennstelle mündende mit jeweils einem Anschluss (1) verbundene Öffnungen (3)

aufweist.

3. Einheit nach Anspruch 1 oder 2, bei der der Spülblock (15) mit den Öffnungen (3) der Trennstelle (4) zusammenwirkende Kanäle (10) aufweist.
4. Einheit nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei der der Spülblock (15) in verschiedenen Stellungen mit dem Anschlussblock verbindbar ist und in jeder Stellung eine Verbindung zwischen zwei Anschlüssen (1) herstellt.
5. Einheit nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei der die verschiedenen Möglichkeiten des Anschlusses des Spülblocks (15) an dem Anschlussblock durch Indexmittel erkennbar sind, die vorzugsweise mit den Öffnungen (3) der Trennstelle (4) des Anschlussblocks zusammenwirken.
6. Einheit nach einem der vorhergehenden Ansprüche, mit zwei zu je einem Verbraucher zu führenden Anschlüssen (1), wobei vorzugsweise der Spülblock (15) zwei getrennte Kanäle (10) aufweist, die jeweils eine Verbindung zwischen je einem Eingangsanschluss (1) und je einem zu einem Verbraucher zu führenden Anschluss (1) herstellen.
7. Einheit nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei der der Spülblock (15) einen eigenen ggf. ein Spülventil (19) oder einen Anschluss für ein Spülventil aufweisenden Spülabgang aufweist.
8. Einheit nach Anspruch 7, bei der der Spülabgang mit einem Kanal (10) und/oder mit einem Anschluss (1) der Hausinstallation in Verbindung bringbar ist.
9. Einheit nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei der der Spülblock (15) an einer Zentralbefestigung an dem Anschlussblock befestigbar ist.
10. Einheit nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei der der Spülblock (15) mit den Befestigungseinrichtungen für die Sanitärarmatur an dem Anschlussblock befestigbar ist.
11. Einheit nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei der der Spülblock (15) zwei symmetrisch angeordnete Kanäle (10) aufweist.
12. Einheit nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei der der Anschlussblock symmetrisch aufgebaut.
13. Einheit nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei der der Anschlussblock zum Einsetzen in einen Unterputzkasten bestimmt ist.
14. Einheit nach einem der vorhergehenden Ansprüche

che, bei der der Spülblock (15) einstückig aus Kunststoff besteht.

15. Einheit nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei der der Spülblock (15) zum nachträglichen Anbringen an dem in einem Unterputzkasten eingesetzten Anschlussblock bestimmt ist. 5

Claims

1. Unit consisting of a connecting block for plumbing fixtures and a rinsing block (15), wherein the connecting block 10
- 1.1 has at least one connection (1) for a water feed line of a house plumbing system, and
1.2 has at least one connection (1) for a line leading to a consumer, and
1.3 the rinsing block (15) is connectable to the connecting block instead of the plumbing fixture, and
1.4 it serves to establish a connection between the connection (1) for the home plumbing system and the connection (1) for the line leading to the consumer. 15 20 25
2. Unit according to claim 1, wherein the connecting block has an interface (4) for the plumbing fixture, and the connecting block has openings (3) ending in the interface and each are connected to a connection (1). 30
3. Unit according to claim 1 or 2, wherein the rinsing block (15) has channels (10) that communicate with the openings (3) of the interface (4). 35
4. Unit according to one of the prior claims, wherein the rinsing block (15) is connectable to the connecting block in different positions, and a connection is established between two connections (1) in each position. 40
5. Unit according to one of the prior claims, wherein the different options for connecting a rinsing block (15) to the connecting block are identifiable by indexes that preferably interact with the openings (3) of the interface (4) of the connecting block. 45
6. Unit according to one of the prior claims with two connections (1) that each lead to a consumer, wherein the rinsing block (15) preferably has two separate channels (10) that each create a connection between an incoming connection (1) and a connection (1) leading to a consumer. 50
7. Unit according to one of the prior claims, wherein the rinsing block (15) has its own rinsing outlet op-

tionally provided with a valve tap (19) or a connection for a valve tap.

8. Unit according to claim 7, wherein the rinsing outlet can be connected to a channel (10) and/or a connection (1) of the home plumbing system.
9. Unit according to one of the prior claims, wherein the rinsing block (15) is connectable to a central connecting point on the connecting block.
10. Unit according to one of the prior claims, wherein the rinsing block (15) is connectable to the fastening equipment for plumbing fixtures on the connecting block.
11. Unit according to one of the prior claims, wherein the rinsing block (15) has two symmetrical channels (10).
12. Unit according to one of the prior claims, wherein the connecting block is symmetrical.
13. Unit according to one of the prior claims, wherein the connecting block is for use in a sub-surface box.
14. Unit according to one of the prior claims, wherein the rinsing block (15) is a single piece of plastic.
15. Unit according to one of the prior claims, wherein the rinsing block (15) is intended to be subsequently connected to the connecting block inserted in a sub-surface box.

Revendications

1. Unité composée d'un bloc de raccordement pour robinetterie sanitaire et d'un bloc de rinçage (15), le bloc de raccordement
- 1.1. présentant au moins un raccordement (1) pour une alimentation en eau d'une installation domestique et
1.2. au moins un raccordement (1) pour une conduite menant à un consommateur et
1.3. le bloc de rinçage (15) étant raccordable au bloc de raccordement à la place de la robinetterie sanitaire et
1.4. servant à l'établissement d'une liaison entre le raccordement (1) pour l'installation domestique et le raccordement (1) pour la conduite menant au consommateur.
2. Unité selon la revendication 1, pour laquelle le bloc de raccordement présente un point de séparation (4) pour la robinetterie sanitaire ainsi que des ouvertures (3) débouchant sur le point de sépara-

tion et raccordées à chaque fois avec un raccordement (1).

3. Unité selon la revendication 1 ou 2, pour laquelle le bloc de rinçage (15) présente des canaux (10) coopérant avec les ouvertures (3) du point de séparation (4). 5
4. Unité selon l'une quelconque des revendications précédentes, pour laquelle le bloc de rinçage (15) est raccordable au bloc de raccordement dans différentes positions et établit une liaison entre deux raccordements (1) dans chaque position. 10
5. Unité selon l'une quelconque des revendications précédentes, pour laquelle les différentes possibilités de raccordement du bloc de rinçage (15) au bloc de raccordement sont reconnaissables grâce à un indexage qui coïncide de préférence avec les ouvertures (3) du point de séparation (4) du bloc de raccordement. 15 20
6. Unité selon l'une quelconque des revendications précédentes, avec deux raccordements (1) menant à chaque fois à un consommateur, le bloc de rinçage (15) présentant de préférence deux canaux séparés (10) qui établissent à chaque fois une liaison entre un raccordement d'entrée (1) et un raccordement (1) menant à un consommateur. 25 30
7. Unité selon l'une quelconque des revendications précédentes, pour laquelle le bloc de rinçage (15) présente une propre sortie de rinçage présentant selon le cas une vanne de rinçage (19) ou un raccordement pour une vanne de rinçage. 35
8. Unité selon la revendication 7, pour laquelle la sortie de rinçage peut être mise en liaison avec un canal (10) et/ou un raccordement (1) de l'installation domestique. 40
9. Unité selon l'une quelconque des revendications précédentes, pour laquelle le bloc de rinçage (15) peut être fixé au bloc de raccordement au niveau d'une fixation centrale. 45
10. Unité selon l'une quelconque des revendications précédentes, pour laquelle le bloc de rinçage (15) peut être fixé au bloc de raccordement avec les dispositifs de fixation pour la robinetterie sanitaire. 50
11. Unité selon l'une quelconque des revendications précédentes, pour laquelle le bloc de rinçage (15) présente deux canaux (10) disposés symétriquement. 55
12. Unité selon l'une quelconque des revendications précédentes, pour laquelle le bloc de raccordement

est construit symétriquement.

13. Unité selon l'une quelconque des revendications précédentes, pour laquelle le bloc de raccordement est destiné à être utilisé dans un coffre sous crépi.
14. Unité selon l'une quelconque des revendications précédentes, pour laquelle le bloc de rinçage (15) est réalisé d'une seule pièce en plastique.
15. Unité selon l'une quelconque des revendications précédentes, pour laquelle le bloc de rinçage (15) est destiné à être posé ultérieurement sur le bloc de raccordement placé dans un coffre sous crépi.

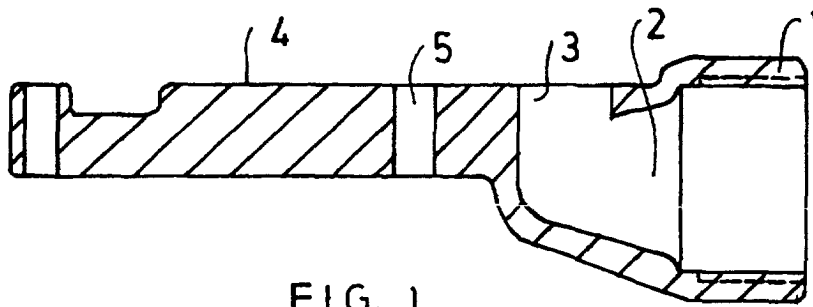


FIG. 1

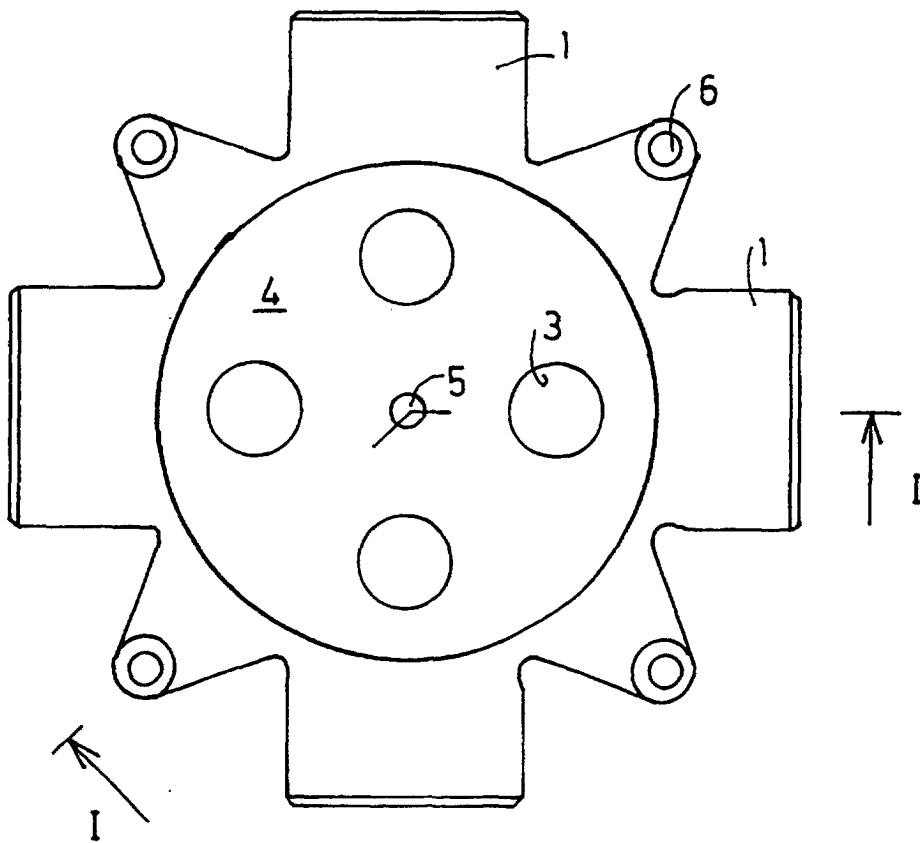


FIG. 2

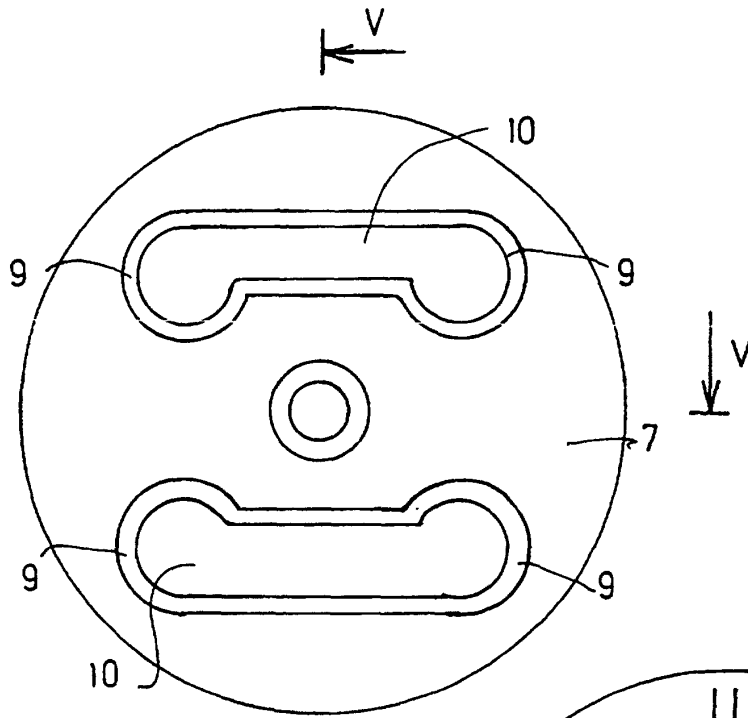


FIG. 3

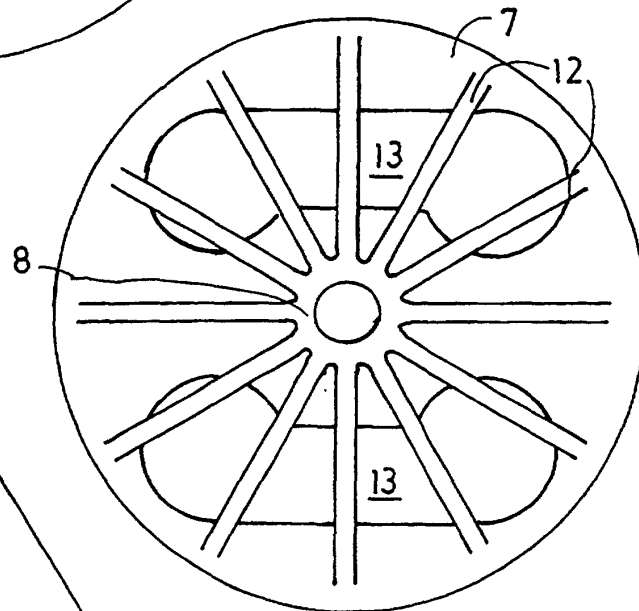


FIG. 4

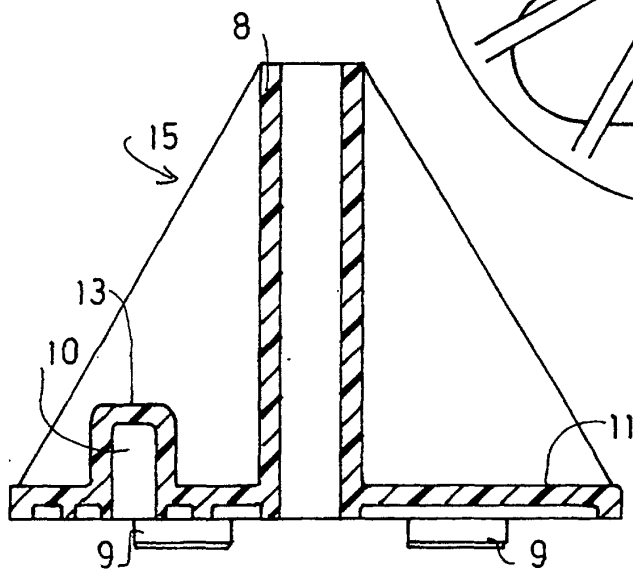


FIG. 5

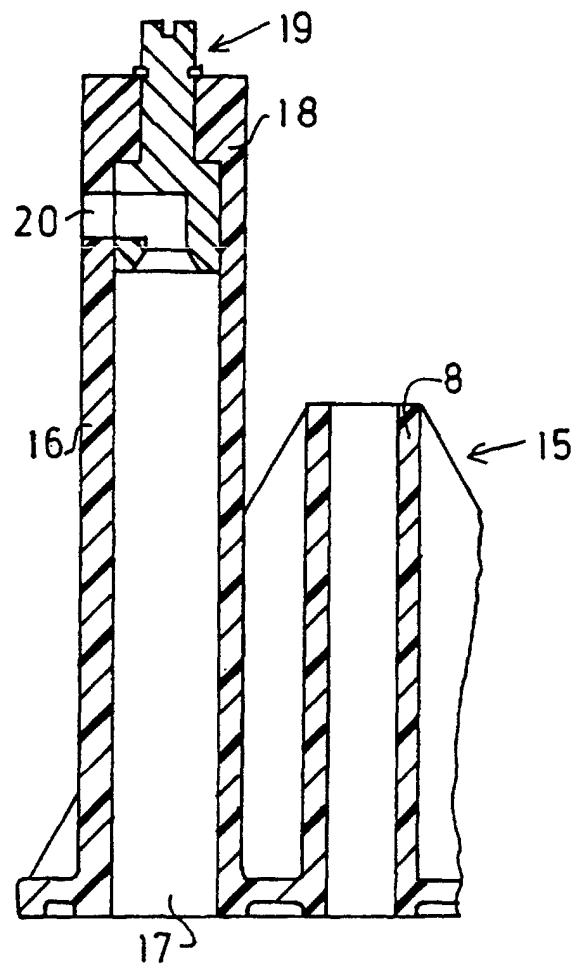


FIG. 6